

Fallmanagementkonzept der Deutschen Rentenversicherung

2. Tag der Teilhabe
am 10.11.2022

Agenda

1

Konzept

2

Umsetzungsstand



Konzept

Fallmanagement für Leistungen zur Teilhabe der Deutschen Rentenversicherung

Hintergrund

Konzept zum
„Fallmanagement bei Leistungen zur Teilhabe“
der Deutschen Rentenversicherung

- Zeitraum: 2015-2017
- Auftrag: Entwicklung eines Fallmanagement-Konzeptes im Rahmen von Leistungen zur Teilhabe auf der Grundlage wissenschaftlicher Expertise, das in der gesamten Rentenversicherung umsetzbar ist
- beauftragt: Institut für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm: Dr. Rainer Kaluscha
- Kooperationspartner: Prof. Dr. Löcherbach, Katholische Hochschule Mainz, Prof. Dr. Christian Rexrodt und Prof. Dr. Edwin Toepler, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Infos: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Reha-Wissenschaften/Forschung/abgeschlossene_projekte/abgeschlossene_projekte_index.html

Elemente des Konzeptes

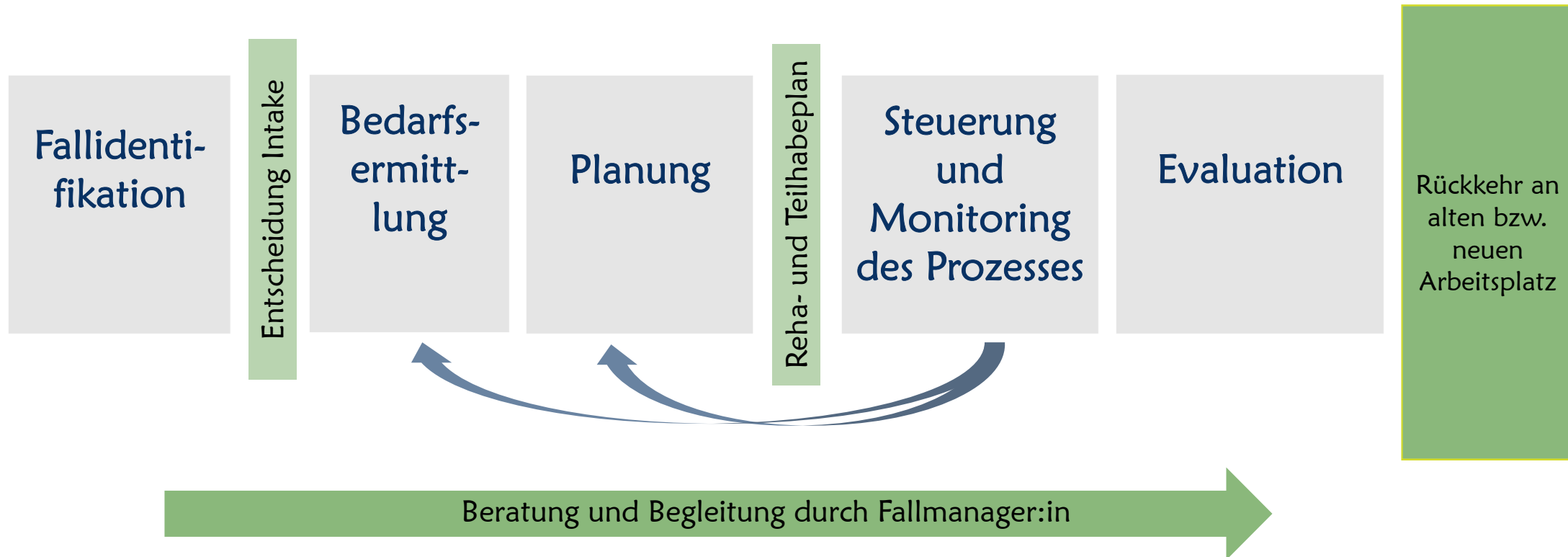
- Fallmanagementdefinition
- Phasen des Fallmanagements
- Zugänge
- Intensitätsstufen
- Fallmanagement und Reha-(fach)beratung
- Kooperation und Vernetzung
- Organisationsebene
- Fallgestaltungen

Fallmanagementdefinition



- am individuell zu ermittelnden Bedarf ausgerichtet
- Ziel: Erhaltung und Wiedererlangung der Teilhabe am Arbeitsleben
- personenorientierte Beratung, Planung, Begleitung und Koordination des Rehabilitationsprozesses
- adäquate Einbindung in die Organisation und in das regionale Versorgungssystem

Phasen des Fallmanagements



Intensitätsstufen

Konzept zum „Fallmanagement bei Leistungen zur Teilhabe“

Tabelle 1: Individuumsbezogene Vorgehensweisen nach Intensitätsstufen

Intensitätsstufen	Verfahren	Zielgruppe	Akteure	Intensität	Caseload	geschätzter Anteil
Stufe 1	Beratung und Begleitung ohne umfassende Koordination	bei Rehabilitationsbedarf und Bedarf an personalisierter Beratung	wenige Akteure, i. d. R. eines Leistungsträgers	niedrig Erstberatung und ggf. weitere Kontakte nach Bedarf	hohe Fallzahl durchschnittlich ca. 4 Std.	~15% der Versicherten aus medizinischer oder beruflicher Rehabilitation
Stufe 2	Beratung, Begleitung und Koordination auf Basis bestehender Versorgungspfade und Netzwerkstrukturen	bei häufig wiederkehrenden, ähnlichen Fallkonstellationen mit erhöhter Bedarfslage	mehrere Akteure in bestehenden Netzwerken	mittel regelmäßige Kontakte	mittlere Fallzahl durchschnittlich ca. 15 Std.	~5% der Versicherten aus medizinischer oder beruflicher Rehabilitation
Stufe 3	Beratung, intensive Begleitung und individualisierte Koordination auf Basis neuer Netzwerkstrukturen	bei komplexer, schwierig abzuschätzender Bedarfslage	mehrere bis viele Akteure, z. T. in neuartiger Konstellation	hoch regelmäßige Kontakte in kürzeren Abständen	geringe Fallzahl durchschnittlich ca. 45 Std.	≤1% der Versicherten aus medizinischer oder beruflicher Rehabilitation

Fallmanagement und Reha-(fach)beratung



- Ausgestaltung der Reha-(fach)beratung
- Andere Herangehensweise und anderer Blick
- z.T. „neues“ Klientel
- Trägerspezifisches Vorgehen:
 - internes und/oder externes Fallmanagement
 - spezielle Teams

2

Umsetzungsstand

KiT – Eckdaten



Koordination individueller Teilhabe (KiT) - Bedarfsermittlung und Leistungserbringung wie aus einer Hand

Laufzeit: 07-2020 bis 06-2025

Wissenschaftlich begleitet

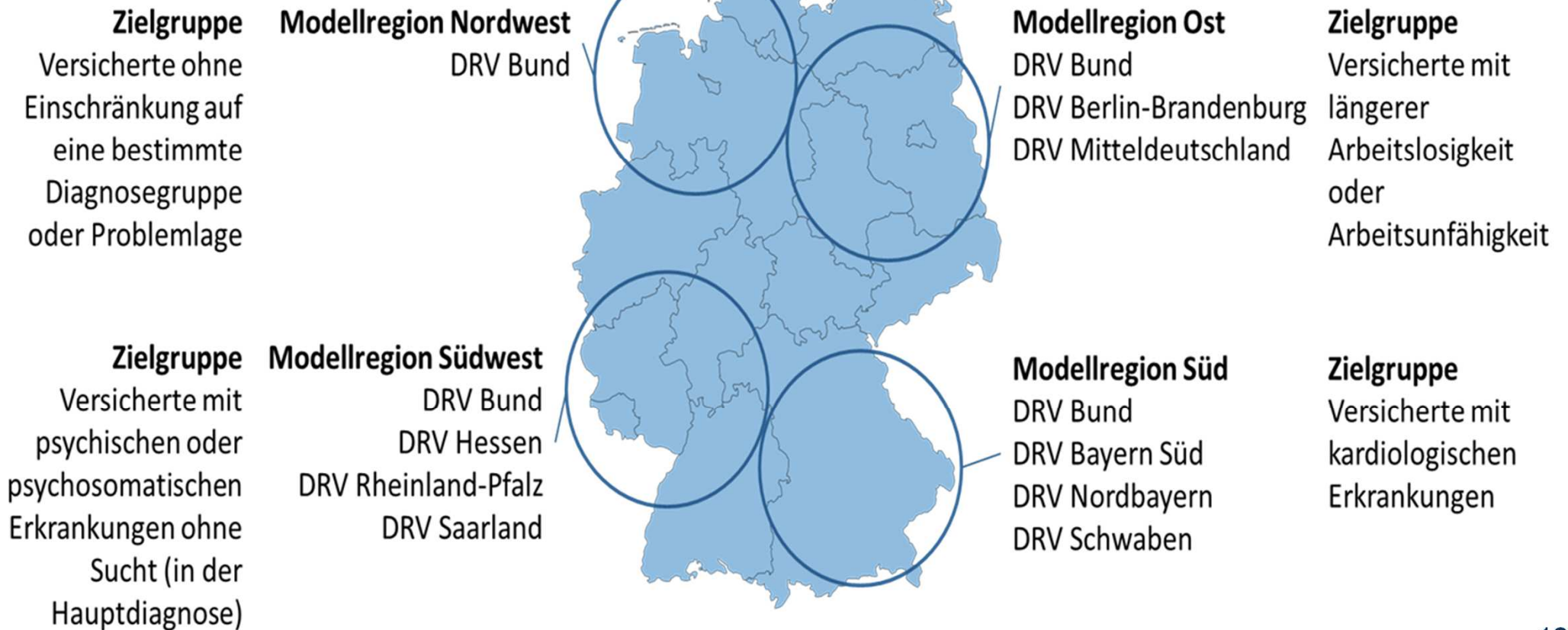
Verbundpartner: 9 Rentenversicherungsträger

Kooperationspartner: 6 Rentenversicherungsträger

Informationen: <https://kit-rehapro.de/>



KiT – Modellregionen



Herausforderungen

- Personenzentrierung als Haltung
- Gemeinsames Verständnis: trägerintern und trägerübergreifend
- Grundsätzliche (organisatorische) Fragestellungen:
 - Outsourcing/ Inhouse
 - Rechtliche Verortung
 - Alle Berater*innen = Fallmanager*innen
 - Entscheidungskompetenzen
 - Auswirkungen IT
- Vernetzung: intern und extern

Weitere Modellprojekte/Ansätze

- Fallmanagement nach psychosomatischer Rehabilitation: <https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Westfalen/DE/Experten/WAG/fallmanagement.html>;
https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Nord/DE/Services/Fallmanagement/fallmanagement_node.html
- Trägerspezifische Ansätze (z.B. DRV Baden-Württemberg, Braunschweig-Hannover, Westfalen)
- Diverse rehapro Modellvorhaben: <https://www.modellvorhaben-rehapro.de/>

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!